

<b>Theater und Philharmonisches Orchester</b>  <b>Jahresbericht Spielzeit 2006 / 2007</b>	<b>Amt 44</b>
---	---------------

### Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

### Personal

	2005 / 2006		2006 / 2007		Veränderung Soll 06,07/05,06
	Soll	Ist	Soll	Ist	
Künstlerisches Personal	132,3	128,3	136,3	134,8	+4
Personal im Stellenplan	146,5	144,5	146,5	144,5	-
Gesamt	278,8	272,8	282,8	279,3	+4

### Leitung

**Intendant:** Peter Spuhler

**Für den Konzertbereich Generalmusikdirektor:** Cornelius Meister

### I. Finanzziel und Gesamtergebnis

Abweichend zu den Vorjahren ist es zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich ein **Gesamtergebnis** unter Berücksichtigung **aller** Ertrags- und Aufwandspositionen für die Spielzeit 2006/2007 des Theaters und Philharmonischen Orchesters vorzulegen; insbesondere fehlen noch konkrete Daten zu den internen Leistungsverrechnungen (z. B. Steuerung, Steuerungsunterstützung) und den kalkulatorischen Kosten aber auch die bilanziellen Abschreibungen bzw. die Auflösung von Zuweisungen und Zuschüssen.

Dies ist überwiegend dem Umstieg der Stadt Heidelberg zum 01.01.2007 auf das Neue Haushaltsrecht geschuldet. Aus technischer aber auch inhaltlich materieller Sicht bedeutet dies künftig ein anderes Arbeiten im Rahmen des Jahresabschlusses. Da z. B. diese o. g. internen Leistungsverrechnungen im Wege der Umlage/ Verrechnung auf die einzelnen Organisationseinheiten (Teilhaushalte) verteilt werden, ist hierzu erst der Gesamtabschluss der Stadt Heidelberg abzuwarten. Gleiches gilt auch für die Abschreibungen. Hier sind technische Abschreibungsläufe grundsätzlich nur für den Gesamtkomplex Stadt Heidelberg möglich; das Vorziehen einzelner Organisationseinheiten ist nur mit erheblichen Aufwand möglich und sollte daher vermieden werden. Für das Theater hat dies – auch bedingt durch das abweichende Wirtschaftsjahr - zur Folge, dass ein **vollständiger** Abschluss später als bisher möglich ist.

Davon **nicht** betroffen sind die für die Ermittlung des Jahresübertrages erforderlichen budgetrelevanten Ertrags- und Aufwandspositionen; dies ist - wie in den Vorjahren auch – relativ zeitnah möglich, so dass auf positive / negative Entwicklungen bereits in der laufenden Spielzeit reagiert werden kann.

Bei der Ermittlung des Jahresübertrages für die Spielzeit 2006/2007 kam erschwerend hinzu, dass der Umstieg auf das neue Haushaltsrecht und damit auf das neue Buchungssystem das Theater mitten in der Spielzeit getroffen hat.

## Anlage 1 zur Drucksache: 0084/2008/IV

Eine Umstellung von einer spielzeitbezogenen auf eine kalenderjahrbezogene Betrachtung kam für uns zum einen aus theaterspezifischen Gründen nicht in Betracht, da insbesondere die Verträge mit Schauspielern, Regisseuren etc. alle spielzeitbezogen abgeschlossen werden. Darüber hinaus sollte auch von der gewohnten Einheit zwischen Spielzeit, Personal und finanziellem Budget nicht abgerückt werden. Da das neue Haushaltsrecht allerdings ein abweichendes Wirtschaftsjahr nicht mehr vor sieht, stand für uns fest, dies im Rahmen der Kosten- und Leistungsrechnung abzubilden; auf die ausführlicheren Erläuterungen in der Vorlage (DS 0301/2006/BV) wird verwiesen.

Für die Bewertung waren daher 4 Monate des kameraleen Rechnungswesens sowie 8 Monate in der Doppik zugrunde zu legen.

Insgesamt haben das Theater und das Philharmonische Orchester in der Spielzeit 2006/2007 ein **positives Jahresergebnis von 314.521 €** erwirtschaftet. Dieses wird in die laufende Spielzeit 2007/2008 übertragen und kann dort zusätzlich eingesetzt werden.

Mehraufwendungen entstanden dabei bei den besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen und den Honoraren für Gastschauspieler bzw. –regisseuren. All dies konnte aber durch entsprechende Minderaufwendungen bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen kompensiert werden. Künftig soll es deshalb eine Gesamtbetrachtung der Personalkosten und der im Rahmen der Sachkosten verausgabten Gagen und Honorare geben.

Die endgültige Darstellung des Gesamtergebnisses des Theaters und Philharmonischen Orchesters für die Spielzeit 2006/2007 samt der Verteilung auf die einzelnen Produktgruppen/Produkte erfolgt im Rahmen des Gesamtjahresabschlusses 2007 der Stadt Heidelberg; auf die Abbildung im „Rechenschaftsbericht“ wird verwiesen.

### II. Operationale Ziele

<b>Produktgruppe</b>	<b>26.10</b>	<b>Theater</b>
<b>Produktgruppe</b>	<b>26.20</b>	<b>Musikpflege (ohne Produkt 26.20.04 Förderung der Musik)</b>

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<b>Ziel: Qualitätsvolles Angebot im Sinne des Kulturauftrages und im Rahmen des zur Verfügung gestellten Budgets in den Sparten</b>	
Geplant waren: <b>Musiktheater</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 6 Neuinszenierungen Musiktheater incl. Schlossproduktion, Liederabende</li> <li>• 1 Neuinszenierung Kirchenoper</li> </ul> <b>Tanztheater</b> 3 Neuinszenierungen Tanztheater incl. Schlossproduktion, weitere Werkstatt- und Einzelprojekte	Erfolgt sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>• 3 Neuinszenierungen Städtische Bühne</li> <li>• 1 Neuinszenierung Winter in Schwetzingen</li> <li>• 1 spartenübergreifende Neuinszenierung (Frau Luna)</li> <li>• 1 Neuinszenierung Schlossfestspiele</li> <li>• 10 Liederabende ( incl. Schloss und Schwetzingen)</li> <li>• 1 Neuinszenierung Kirchenoper</li>   <li>• 2 Neuinszenierungen Städtische Bühne</li> <li>• 1 Neuinszenierung Schlossfestspiele</li> <li>• 1 Neuinszenierung zwinger1</li> <li>• 8 weitere einzelne Vorstellungen</li> </ul>
<b>Sprechtheater</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 13 Neuinszenierungen Sprechtheater incl. Schlossproduktion</li> <li>• Lesungen / Veranstaltungen friedrich5</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 5 Neuinszenierungen Städtische Bühne</li> <li>• 1 spartenübergreifende Neuinszenierung (Frau Luna)</li> <li>• 6 Neuinszenierung zwinger1</li> <li>• 1 Neuinszenierung Schloss</li> </ul>

**Anlage 1 zur Drucksache: 0084/2008/IV**

<b>Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung</b>	<b>Ergebnis</b>
<p>Geplant waren:</p> <p><b><u>Kinder- und Jugendtheater</u></b>            6 Neuinszenierungen Jugendtheater incl. Märchen (im großen Haus) und Schlossproduktion</p> <p><b><u>Konzerte</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 8 Philharmonische Konzerte</li> <li>• 6 Familienkonzerte</li> <li>• 4 Kammerkonzerte</li> <li>• 4 Chorkonzerte</li> <li>• 2 Sonderkonzerte</li> </ul> <p><b><u>Schlossfestspiele</u></b>            69 Veranstaltungen Schlossfestspiele in allen Sparten</p>	<p>Erfolgt sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 5 Neuinszenierungen zwinger3</li> <li>• 1 Neuinszenierung Städtische Bühne</li> <li>• 1 Neuinszenierung Schloss</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 8 Philharmonische Konzerte</li> <li>• 6 Familienkonzerte</li> <li>• 4 Kammerkonzerte</li> <li>• 4 Chorkonzerte</li> <li>• 4 Sonderkonzerte</li> <li>• 2 Schlossmatineen</li> <li>• 4 Schlosskonzerte</li> <li>• 2 Filmkonzerte</li> <li>• 2 Kinoorgelkonzerte</li> </ul> <p>86 Veranstaltungen Schlossfestspiele</p>
<p><b>Ziel: Intensivierung der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen der Stadt, mit anderen Theatern und Veranstaltern</b></p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• 50 Gastspiele in Heidelberg (incl. Probebühne 5, ohne Stückemarkt, ohne Schultheatertage)</li> <li>• 40 auswärtige Gastspiele des eigenen Ensembles (u.a. Teilnahme an der vom Land initiierten Baden-Württembergischen Woche in Toronto)</li> <li>• Öffnung des Theaters für freie Theatergruppen und andere Institutionen der Stadt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 38 Gastspiele in Heidelberg</li> <li>• 38 Auswärtige Gastspiele des eigenen Ensembles (ohne Gastkonzerte). Der Abstecher nach Toronto konnte nicht wahrgenommen werden. Das Ministerium hat die Einladung des Gastspieles aus technischen Gründen verschoben. Es findet voraussichtlich in der Spielzeit 2008/2009 statt.</li> <li>• Die Öffnung des Theaters für freie Theatergruppen und andere Institutionen erfolgt regelmäßig. In der Spielzeit 2006/2007 „nutzten“ z.B. das Bunsengymnasium Heidelberg, die Stephen-Hawking-Schule und die Shakespeare-Gruppe der Waldorfschule Heidelberg das Theater.</li> </ul>
<p><b>Ziel: Bedeutungssteigerung des Orchesters</b></p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• 6 Gastkonzerte</li> <li>• China-Tournee des Orchesters im 1.Halbjahr 2007</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 10 Gastkonzerte (darunter 6 Familienkonzerte in Schulen)</li> <li>• Die geplante China-Tournee musste leider aufgrund der Unzuverlässigkeit der Kooperationspartner und der Sorge um ein finanzielles Defizit ausfallen.</li> </ul>

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<b>Ziel: Verstärktes Marketing</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschäftigung einer Fachkraft zur Einwerbung von Sponsoren- und Drittmitteln zur Fortsetzung der Qualitätssteigerung</li> <li>• Neuordnung Anzeigenaquis</li> <li>• Verbesserung Internetauftritt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Einstellung einer Fachkraft ist erfolgt.</li> <li>• Die Neuordnung der Anzeigenaquis und die Verbesserung des Internetauftritts sind in Bearbeitung, aber noch nicht abschließend erfolgt.</li> </ul>
<b>Ziel: Intensivierung und Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Universität</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Öffnung des Theaters für Theatergruppen der Universität</li> <li>• Initiative zum Aufbau eines Lehrstuhls für Theaterwissenschaften in Baden-Württemberg</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Wiederbelebung der „TheaterUni“ (Festival studentischer Theatergruppen mit Vorstellungen und Workshops nach dem Modell der Schülertheatertage) ist in Planung.</li> <li>• Durch die Entscheidung „Elite Uni“ wurde der Aufbau eines Lehrstuhls für Theaterwissenschaften seitens der Universität zurückgestellt.</li> </ul>
<b>Ziel: Ausbau von „Kultur im Stadtteil“ Erschließung neuer Besucherkreise</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeption und Durchführung des Vorhabens „Das neue Wunderhorn“</li> <li>• Kirchenoper in wechselnden Stadtteilen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ca. 200 Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Herkunft, sowie ca. 100 Erwachsene und Senioren aus Heidelberg und Umgebung nahmen über mehrere Monate an Proben für das Projekt teil und lernten durch die gemeinsame Arbeit mit Künstlern (Philharmonisches Orchester, Chor, Schauspieler, Leitungsteam) das Theater und Orchester in vielen Facetten kennen. Für viele Teilnehmer war dies ein erster Kontakt, der sich nun durch (kleinere) Anschlussprojekte verstetigt. Viele Teilnehmer kommen aus den Gruppen des Hauses der Jugend, aus Schulen oder aus der Akademie für Ältere; insofern war eine Nachhaltigkeit des Projektes gesichert.</li> <li>• Neuinszenierung und 4 Vorstellungen in der St. Bonifaziuskirche in der Weststadt mit Benjamin Brittens „Der verlorene Sohn“.</li> </ul>
<b>Ziel: Sanierung des Gebäudes Städtische Bühne/ Zukunftssicherung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit und Beratung bei der Planung und Vorbereitung der Sanierung des Theatergebäudes</li> <li>• Umweltstudie, umweltgerechtes Theater als europäisches Pilotprojekt</li> </ul>	<p>Der Gemeinderat hat im Juli 2007 die Durchführung eines begrenzt offenen Realisierungswettbewerb beschlossen. Dieser wurde durchgeführt; eine Entscheidung erfolgte durch das Preisgericht im März 2008. Die öffentliche mehrwöchige Ausstellung der Preisträger des Wettbewerbs im Theater und damit eine transparente Verfahrensweise fand reges Interesse in der Bevölkerung.</p>

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<b>Ziel: Stärkung der Metropolregion / Weiterführung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit bei Aufbau eines Kulturbüros Region Rhein-Neckar</li> <li>• Gemeinsame Projekte mit den Nationaltheatern Mannheim, Theater Ludwigshafen, Staatl. Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim im Rahmen der Zukunftsinitiative Rhein-Neckar-Dreieck, vor allem Festival junger Theater im Delta</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Aufbau eines Kulturbüros ist weiter in Arbeit und gewinnt durch die Kulturhauptstadtbewerbung neues Gewicht.</li> <li>• Teilnahme am 2. Festival „Leinen los!- Junges Theater im Delta“ vom 21.-24.06.2007 in Ludwigshafen mit vier Gastspielen des Kinder- und Jugendspielclubs des zwinger3 und der Theater-AG der Ganztageschule Emmertsgrund (Leitung Theaterpädagoginnen zwinger3).</li> </ul>
<b>Ziel: Neue Aufgaben in der Bildungsarbeit und der ästhetischen Erziehung</b>	
<p><b>Auf- und Ausbau des Theater- und Musikpädagogischen Programms</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitwirkung bei der Baden-Württembergischen Theater- und Musikpädagogeninitiative</li> <li>• Durchführung des im Rahmen der Metropolregion geförderten theaterpädagogischen Kooperationsprojekt mit den Theatern Mannheim und Ludwigshafen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau des Kompendiums Theater und Schulen über Internetseiten und Mitarbeit im Kontaktkreis Oper im Kultusministerium</li> <li>• zwinger3 Kinder- und Jugendtheater: Erweiterung des Club3-Angebots durch die Schaffung von zwei neuen Spielclubs für Kinder und Teens. Die Premiere der Arbeiten erfolgte im Rahmen des Festival „Leinen los!“.</li> </ul>
<p><b>Verbesserung des Kontaktes zu den Schulen und Gewinnung von neuem, jungem Publikum für den Theater- und Konzertbereich</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortführung und Optimierung der begonnenen Zusammenarbeit mit Lehrern und Schulen (Theaterkontaktlehrerkreises, regelmäßige Lehrertheatertreffs, E-Mail-Datei interessierter Lehrer usw.)</li> <li>• Schulbesuche von Orchestermusikern und öffentliche Hauptproben von Konzerten für Schulklassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Versendung eines Lehrernewsletter einmal/Monat (momentan 347 Lehrer im Verteiler) darüber hinaus Durchführung eines Lehrertheatertreffs, der regelmäßig alle zwei Monate stattfindet (durchschnittlich 55 Teilnehmer ab 2008).</li> <li>• In der Spielzeit 2006/2007 wurden 57 Einzelveranstaltungen durchgeführt. Einschließlich der 33 Musikvermittlungs-AG's konnten insgesamt 3.910 Teilnehmer erzielt werden. Davon waren: <ul style="list-style-type: none"> <li>- 17 Termine: Konzert- und Opernprobenbesuche</li> <li>- 35 Unterrichtsbesuche bzw. Kleinprojekte</li> <li>- 5 Schulkonzerte (Barbar; Peter und der Wolf)</li> </ul> An den Einzelveranstaltungen haben Klassen aller Schularten, Kindergärten, Musikschulen und andere Kinder- und Jugendeinrichtungen teilgenommen. Besonders hervorzuheben sind dabei die Konzertprojekte in verschiedenen Schulen und zahlreiche kleinere Einzelprojekte mit und für Schulen (Kooperationen, z. B. auch mit behinderten Schülern), das immer größer werdende Angebot für Kindergärten, die Besuche von Konzertsolisten in Schulen, die größere Betonung auf dem Bereich Oper (Einführungen) und neu die AG in der Ganztageschule. Die Teilnehmerzahl konnte </li> </ul>

## Anlage 1 zur Drucksache: 0084/2008/IV

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<ul style="list-style-type: none"> <li>• altersgerecht aufgearbeitete Opernproduktionen für Schulen</li>   <li>• Neuordnung des Schüler-Abonnements und Ausdehnung auf die Konzerte in 2006 / 2007</li> </ul>	<p>dadurch insgesamt gesteigert werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine kindgerechte Operproduktion „Figaro für Kinder“ wurde konzipiert, konnte aber erst in der Spielzeit 2007/2008 realisiert werden. Auf Grund der großen Nachfrage wird eine Fortsetzung erfolgen.</li>   <li>• Die Erweiterung des Schüler-Abonnements ist in Planung. In der Spielzeit 2006/2007 u.a. Gruppenbesuche von Studenten der Musikwissenschaft und Schüler vom Heidelberg College.</li> </ul>
<p><b>Arbeit mit Jugendlichen</b>  <b>Wahrnehmung sozialer Verantwortung</b>            Projekte im Theater- und Konzertbereich mit aktiver Beteiligung der Jugendlichen a la „Rhythm is it“, Ganztageschule Emmertsgrund u. ä.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 33 jeweils wöchentlich stattfindende Musikvermittlungs-AG's in der Ganztageschule Emmertsgrund unter Leitung der Schulpädagogen</li> <li>• Wöchentliche Theater-AG unter Leitung der Theaterpädagogen des zwinger3 Kinder- und Jugendtheaters und Präsentation dieser Arbeit beim Festival „Leinen los! – Junges Theater im Delta“ im Juni 2007 in Ludwigshafen</li> </ul>
<p><b>Ziel: Verbesserung der Zusammenarbeit mit dem Bachchor</b></p>	
<p>Abschluss eines Kooperationsvertrages mit dem Bachchor auf der Grundlage einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit</p>	<p>Der Kooperationsvertrag wurde am 09.06.2006 zwischen dem Theater und dem Bachverein geschlossen.</p>
<p><b>Ziel: Optimierung des Kartenverkaufs</b></p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung eines neuen zukunftsweisenden Kassensystems bei der Theaterkasse mit verbessertem Internetverkauf/print at home etc.</li> <li>• Verbesserung der Vorverkaufskasse</li> <li>• Aufbau eines Vorverkaufsnetzes in der Region mit den Theatern Mannheim und Ludwigshafen</li>   <li>• Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Volksbühne / Aufnahme ins Kassensystem</li>   <li>• Neustrukturierung der Eintrittspreise            Neuordnung der Platzkategorien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die gesetzten Ziele konnten so nicht erreicht werden. Die Theater- und Konzertkasse geht deshalb zu Beginn der Spielzeit 2008/2009 wieder zurück zum Theater und Philharmonischem Orchester bei gleichzeitigem Wechsel des Kassensystems. Damit soll gleichzeitig eine Verbesserung des Kundenservices erreicht werden.</li>   <li>• Die Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Volksbühne / Aufnahme ins Kassensystem ist erfolgt und wird weiter betrieben.</li> <li>• Die Neustrukturierung der Eintrittspreise und Neuordnung der Platzkategorien ist erfolgt (siehe DS 0170/2006/BV).</li> </ul>
<p><b>Ziel: Sicherung der Sparte Tanztheater</b></p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterführung der Kooperation mit Freiburg</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kooperation mit Freiburg wurde mit Beschluss des Gemeinderates bis August 2010 verlängert.</li> <li>• Es erfolgte eine Umstellung von Einzelprojekten auf 2 Tanzfestivals und 2 große Produktionen.</li> </ul>

## Anlage 1 zur Drucksache: 0084/2008/IV

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<b>Ziel: Anpassung der technischen Situation an die üblichen Standards</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Verstärkung der Computerisierung</li> <li>CAD Arbeitsplätze</li> <li>Video/Ton-Abteilung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Verstärkung der Computerisierung ist begonnen und wird weiter fortgeführt.</li> <li>Die Einrichtung von CAD Arbeitsplätzen ist noch in der Vorbereitungsphase.</li> <li>Die Anpassung konnte weitgehend umgesetzt werden.</li> </ul>

### Leistungen /Kennzahlen:

	Ergebnis 2005 / 2006		Plan 2006 / 2007	Ergebnis 2006 / 2007			
	Vorst.	Besucher	Vorst.	Vorst.	Stücke	NEU	Besucher
26.10.01 Musiktheater	86	35.748	102	87	8,5	5,5	29.871
26.10.02 Sprechtheater	184	44.450	260	186	19,5	11,5	41.134
26.10.03 Tanztheater/ Ballett	32	3.707	39	26	11	3	2.887
26.10.04 Eigene auswärtige Gastspiele	45	3.317	46	48			7.367
26.10.05 Gastspiele anderer Ensembles	46	6.456	50	25			6.681
26.10.06 Kinder- und Jugendtheater	232	27.773	195	190	18	6	21.409
26.10.07 Schloss	70	26.500	80	86	7	4	25.010
Stückemarkt	18	2.379	12	17			2.347
Sonderveranstaltung	11	1.364	5	13			1.682
26.20 Musikpflege	30	17.402	24	29			13.642
<b>Gesamt</b>	<b>754</b>	<b>169.096</b>	<b>813</b>	<b>707</b>	<b>64</b>	<b>30</b>	<b>152.030</b>
Vorstellungen/ Besucher ohne Eintritt	<b>215</b>	<b>16.852</b>		<b>242</b>			<b>13.151</b>

### Vorstellungen:

	2005 / 2006 Ergebnis		2006 / 2007 Plan		2006 / 2007 Ergebnis			
	Vorst.	Besucher	Vorst.	Besucher	Vorst.	Stücke	Neu	Besucher
eigene Städtische Bühne bzw. Ausweichspielstätte in Schließungszeit	223	86.176	256	93.550	226	22	12	78.391
Musiktheater	81	34.565	90	35.100	67	6,5	3,5	24.647
Liederabend	3	260			7			1.188
Sprechtheater	95	38.795	110	42.900	100	10,5	5,5	36.381
Tanztheater	13	3.026	14	2.800	13	4	2	2.395
Märchen	26	8.753	30	9.900	25	1	1	8.332
Sonderveranstaltungen	5	777	5		4			1.359
Konzerte	s.u.	s.u.	7	2.850	10			4.089
fremde Städtische Bühne	27	6.304	18	5.400	21			7.198
allgemein	20	4.871	12	3.600	16			6.001
Stückemarkt	7	1.433	6	1.800	5			1.197
eigene im zwinger1	100	5.166	120	7.000	97	14	7	5.198
Sprechtheater	81	4.485	100	6.000	86	9	6	4.753
Tanztheater	19	681	20	1.000	11	5	1	445
fremde im zwinger1	22	1.687	21	1.440	12			979
allgemein	13	887	15	900	3			117
Stückemarkt	9	800	6	540	9			862

**Anlage 1 zur Drucksache: 0084/2008/IV**

	2005 / 2006 Ergebnis		2006 / 2007 Plan		2006 / 2007 Ergebnis			
	Vorst.	Besucher	Vorst.	Besucher	Vorst.	Stücke	Neu	Besucher
eigene zwinger3	191	17.808	150	15.000	157	17	5	12.242
Kinder- und Jugendtheater	191	17.808	150	15.000	157	17	5	12.242
fremde zwinger3	19	1.852	31	3.100	15			1.423
allgemein	5	516	16	1.600	4			300
Schultheatertage	12	1.190	15	1.500	8			835
Stückemarkt	2	146			3			288
Stadthalle			8	5.600	9			7.489
Philharmonische Konzerte	s.u.	s.u.	8	5.600	8			7.117
Sonderveranstaltung					1			372
eigene sonstige Spielstätten	19	2.702	76	7.920	34	4	2	6.470
Musiktheater	2	923	12	1.800	12	2	2	3.974
Liederabend					1			62
Sprechtheater	8	1.170	50	3.750				
Tanztheater			5	250	2	2		47
Kinder- u. Jugendtheater	3	22						
Konzerte	s.u.	s.u.	9	2.120	10			2.064
Sonderveranstaltungen	6	587			9			323
fremde sonstige Spielstätten	8	182	7	400	2			263
Schloss	59	20.689	80	25.175	86	7	4	25.010
Musiktheater	12	5.422	11	6.600	12	2	1	7.435
Liederabende					2			326
Sprechtheater	26	9.729	25	9.375	26	3	1	4.993
Tanztheater			8	1.000	7	1	1	740
Kinder- u. Jugendtheater	21	5.538	25	3.250	28	1	1	5.816
Konzerte	s.u.	s.u.	11	4.950	10			5.576
Gastspiel					1			124
eigene auswärtige Gastspiele	52	9.517	46		48			7.367
großes Haus	5	1.465	10		8			1.361
Kinder- u. Jugendtheater	40	1.852	30		30			1.649
auswärtige Konzerte	7	6.200	6		10			4.357
Konzerte GESAMT (05/06)	34	17.013			s.o.			s.o.
<b>Gesamt in Heidelberg</b>	<b>702</b>	<b>159.579</b>	<b>767</b>	<b>164.585</b>	<b>659</b>	<b>64</b>	<b>30</b>	<b>144.663</b>
<b>Gesamt</b>	<b>754</b>	<b>169.096</b>	<b>813</b>	<b>164.585</b>	<b>707</b>	<b>64</b>	<b>30</b>	<b>152.030</b>

**Produkt                      26.10.01            Musiktheater**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2005 / 2006	Plan 2006 / 2007 <sup>1)</sup>	Ergebnis 2006 / 2007
Vorstellungen	86	113	87
Besucher	35.748	43.500	29.871
Auslastung in %	80	78	71

1) Plan 2006/2007 einschließlich Schlossfestspiele

Die spartenübergreifende Produktion „Frau Luna“ ist zur Hälfte unter Musiktheater und zur Hälfte unter Sprechtheater berücksichtigt. Ebenso enthalten sind 8 Liederabende mit zusammen 1.250 Besuchern und 45% Auslastung. Neben „Frau Luna“ mit 14 Vorstellungen und 92 % Auslastung fanden „Le Nozze de Figaro“ mit 5.840 Besuchern und 89% Auslastung, Don Giovanni mit 80% Auslastung und „Mme Butterfly“ mit 7.564 Besuchern und 78 % Auslastung besonders guten Zuspruch. Aber auch die spezielleren Angebote „Werther“ (1.234 Besucher) oder „Chief Joseph“ (1.509 Besucher) konnten ihr Publikum erreichen.

## Anlage 1 zur Drucksache: 0084/2008/IV

Nahezu immer ausverkauft waren die Vorstellungen von „Motezuma“ im Rahmen des Festivals „Winter in Schwetzingen“ (3.237 Besucher).

Die Kirchenoper wurde im Berichtsjahr in der St. Bonifatiuskirche in der Weststadt aufgeführt. („Der verlorene Sohn“, 4 Vorstellungen, 737 Besucher).

Die beiden Schlossfestspiel-Liederabende und die Vorstellungen „Studentenprinz“ sowie „Barbier von Sevilla“ sind nicht hier, sondern unter Schlossfestspiele geführt. Mit ihnen ergeben sich 101 Vorstellungen des Musiktheaters mit 37.632 Besuchern.

### Produkt 26.10.02 Sprechtheater

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2005 / 2006	Plan 2006 / 2007 <sup>1)</sup>	Ergebnis 2006 / 2007
Vorstellungen	184	285	186
Besucher	44.450	62.025	41.134
Auslastung in %	77	76	73

1) Plan 2006/2007 einschließlich Schlossfestspiele

Wie schon beim Produkt Musiktheater aufgeführt, fließen die Ergebnisse von „Frau Luna“ zur Hälfte ins Produkt „Sprechtheater“.

Weiterhin fanden auf der Städtischen Bühne 93 Vorstellungen des Sprechtheaters mit 33.143 Besuchern statt. Die aus dem Vorjahr übernommene „Rocky Horror Show“ wurde 19 weitere Male gespielt (7.876 Besucher). Weiterhin guten Zuspruch fand auch die Wiederaufnahme der „Räuber“ mit 4.830 Besuchern. Die höchste Auslastung wurde durch „Der „Kaukasische Kreidekreis“ (93% bei 6 Vorstellungen und 2.856 Besuchern) erreicht. „Michael Kohlhaas“ konnte 10 mal vor 4.296 Besuchern gespielt werden (85% Auslastung).

Im zwinger1 wurden 86 Vorstellungen des Sprechtheaters mit 4.753 Besuchern gespielt. Darunter „Maxi-Singles (17 Vorstellungen, 1.174 Besucher), „Der Kick“ (14 Vorstellungen, 707 Besucher) und „Warten auf Godot“ (13 Vorstellungen, 934 Besucher).

Nicht hier, sondern unter Schlossfestspiele sind die Produktionen „Des Knaben Wunderhorn“, „Noch mehr Heidelberg“, „Der Tollste Tag“ und eine Lesung aufgeführt, die die Kennzahlen auf 212 Vorstellungen und 46.127 Besucher erhöhen.

### Produkt 26.10.03 Tanztheater / Ballett

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2005 / 2006	Plan 2006 / 2007 <sup>1)</sup>	Ergebnis 2006 / 2007
Vorstellungen	32	47	26
Besucher	3.707	5.050	2.887
Auslastung in %	44	45	40

1) Plan 2006/2007 einschließlich Schlossfestspiele

Auf der Städtischen Bühne fanden 8 Vorstellungen statt:

„The Body of Mr. Smith“ mit 6 Vorstellungen und 918 Besuchern, sowie je 1 Vorstellung „The Best of Lucky Trimmer1“ und „The Best of Lucky Trimmer2“.

Die ursprünglich ebenfalls für die Städtische Bühne vorgesehene Produktion „Louder“ musste wegen der zeitweiligen Hausschließung komplett ausgelagert werden. Mit dem Rokokotheater des Schwetzingener Schlosses konnte glücklicherweise ein gut geeigneter Ausweichort gefunden werden (5 Vorstellungen, 1.235 Besucher, 57% Auslastung).

Weitere 11 Tanztheater-Vorstellungen mit zusammen 445 Besuchern gab es im zwinger1 und 2 weitere Vorstellungen mit insgesamt 47 Besuchern in privaten „Hit und Run“-Wohnungen.

## Anlage 1 zur Drucksache: 0084/2008/IV

Die 740 Besucher der 7 Vorstellungen „Der zweifelhafte Wunsch der Zärtlichkeit“ sind bei den Schlossfestspielen erfasst. Mit ihnen ergeben sich 33 Vorstellungen des Tanztheaters mit insgesamt 3.627 Besuchern.

### Produkt 26.10.06 Kinder- und Jugendtheater

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2005 / 2006	Plan 2006 / 2007 <sup>1)</sup>	Ergebnis 2006 / 2007
Vorstellungen	232	220	190
Besucher	27.773	29.650	21.409
Auslastung in %	89	80	73

1) Plan 2006/2007 einschließlich Schlossfestspiele

Die Premiere des Weihnachtsmärchens „Schwanenweiß“ konnte glücklicherweise doch noch auf der Städtischen Bühne stattfinden, nachdem diese zuvor wegen der bestehenden baulichen Mängel geschlossen worden war (25 Vorstellungen, 8.332 Besucher bei 83% Auslastung).

Im zwinger3 gab es bei „Die Wilden Schwäne“ (21 Vorstellungen, 1.908 Besucher), bei „Ben liebt Anna“ (16 Vorstellungen, 1.626 Besucher) und bei „Kabale und Liebe“ (14 Vorstellungen, 1.407 Besucher) die meisten Vorstellungen und Besucher.

Zu den Schultheatertagen kamen 835 Zuschauer.

Das Kinder- und Jugendtheater war daneben mit diversen kleineren mobilen Produktionen in Schulen und Kindergärten in Heidelberg und Umgebung zu Gast. Die Zahlen dazu sind unter „Auswärtige Gastspiele“ aufgeführt.

Die mit 28 Vorstellungen und 5.816 Besuchern bei 83% Auslastung überaus erfolgreiche Produktion „Tom Sawyer“ ist dagegen bei den „Schlossfestspielen“ eingerechnet. Mit ihnen ergeben sich 218 Vorstellungen des Kinder- und Jugendtheaters mit insgesamt 27.225 Besuchern.

### Produktgruppe 26.20 Musikpflege (ohne Produkt 26.20.04 Förderung der Musik)

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2005 / 2006	Plan 2006 / 2007	Ergebnis 2006 / 2007
Vorstellungen	30*	24**	29**
Besucher	17.402*	10.570**	13.642**
Auslastung in %	-	83	80

- \*ohne Schlossfestspiele, mit auswärtigen Konzerten
- \*\*ohne Schlossfestspiele, ohne auswärtige Konzerte

In der Produktgruppe 26.20 (ohne das Produkt 26.20.04 Förderung der Musik) sind für Plan und Ergebnis 2006/2007 die Konzerte des Philharmonischen Orchesters mit Ausnahme der (in 2005/2006 noch enthaltenen) Auswärtigen Konzerte und Schlossfestspiele zusammengefasst.

Es fanden 8 Philharmonische Konzerte (7.117 Besucher), 6 Familienkonzerte (2.792 Besucher), 4 Chorkonzerte (1.461 Besucher) und 4 Kammerkonzerte (335 Besucher statt). Die Konzerte mit Cornelius Meister waren ausverkauft.

Bei den Schlossfestspielen wirkte das Philharmonische Orchester der Stadt Heidelberg mit 4 Konzerten, 2 Matineen, 2 Kinoorgelkonzerten und 2 Filmkonzerten mit zusammen 5.576 Besuchern mit. Das Stummfilmkonzert bei den Schlossfestspielen war ausverkauft.

Auswärts spielte es unter anderem in Antwerpen, Landau und Schwetzingen, aber auch in Schulen (Familienkonzerte).

Es fanden weitere 7 Sonderkonzerte statt, z.B. das Neujahrskonzert auf der Städtischen Bühne und das Philharmonic Wonders – Konzert in der Stadthalle.

**Produkt**                      **26.10.07**            **Sonderveranstaltungen – Schlossfestspiele -**

<b>Leistungen /Kennzahlen</b>	<b>Ergebnis 2005 / 2006</b>	<b>Plan 2006 / 2007</b>	<b>Ergebnis 2006 / 2007</b>
Vorstellungen	70	80	86
Besucher	26.500	25.175	25.010
Auslastung in %	86	80	74

Trotz überwiegend eher mäßigem Wetter konnte bei den Schlossfestspiele 2007 wieder eine Zuschauerzahl von 25.000 übertroffen werden. Durch das kurzfristig ermöglichte Ausweichen in den Königssaal fielen lediglich 3 Vorstellungen aus, so dass die Veranstaltungsausfallversicherung nicht in Anspruch genommen werden musste.

Hier die Besucherzahlen der einzelnen Veranstaltungen:

Produktion	Vorstellungen	Besucher	Auslastung
Tom Sawyer	28	5.816	83
Der Barbier von Sevilla	8	5.522	86
Der Tollste Tag	9	3.067	63
Der Studentenprinz	4	1.913	81
Schlosskonzert	4	2.704	93
Matinee	2	587	95
Des Knaben Wunderhorn	6	898	73
Der zweifelhafte Wunsch der Zärtlichkeit	7	740	30
Noch mehr Heidelberg	5	700	68
Die Göttliche Komödie	6	328	33
Liederabend Ruth Ziesak	1	230	54
Der Gesang der Nachtigall	1	124	29
Feuerteufel	2	474	53
Göttliche Klänge Barocke Kantaten	1	96	100
Golddrausch	2	1.811	100

**III. Finanzhaushalt**

**Baumaßnahme: Generalsanierung**

8.44000510.700

<b>Plan 2007</b>	<b>Ergebnis 2007</b>	<b>Ist/Plan-Abweichung</b>
750.000,00 €	294.394,11€	455.605,89 €

Vorbereitungskosten (u.a. für die Organisation und Durchführung des Wettbewerbs, Erstellung von Kostenschätzungen, gutachterliche Stellungnahmen und Honorarleistungen des Gebäudemanagements) für die Sanierung des Theaters. Von den nicht verbrauchten Mitteln wurden 450.000 € nach 2008 übertragen für weitere gutachterliche Stellungnahmen/Untersuchungen aber auch die Preisgelder des Wettbewerbs.

Mit der Umstellung auf die Doppik ändert sich auch die technische Umsetzung. Es erfolgt keine Buchung des Haushaltsrestes mehr in 2007, sondern mittels einer Ermächtigung wird das Budget im Folgejahr erhöht.

## Wertung und Ausblick

Das Motto der Spielzeit „Traum von der Ferne“ wurde leider auch auf wenig angenehme Weise wahr: Einen Tag vor einer wichtigen Premiere wurde die Städtische Bühne aus Sicherheitsgründen geschlossen. Die Initiative, sofort an verschiedenen Orten der Stadt den Spielbetrieb fortzusetzen, konnte einen deutlicheren Zuschauereinbruch verhindern. Dieser über mehrere Wochen andauernde Zustand bedeutete aber auch eine enorme Belastung für alle Beteiligten und eine außergewöhnliche Anstrengung, die bereits zu einem frühen Zeitpunkt der Spielzeit viele Kräfte verbrauchte.

Trotz dieser nachhaltigen Schwierigkeiten - viele Monate nach der Wiedereröffnung des Hauses wurden wir aus der Bevölkerung immer noch gefragt, ob wir denn auf der Städtischen Bühne schon wieder spielen können – konnten 152.030 Besucher in Veranstaltungen mit Eintritt begrüßt werden. Dazu kamen 13.151 Besucher bei Veranstaltungen mit freiem Eintritt, d.h. die Gesamtbesucherzahl lag folglich bei 165.181. Darüber hinaus kann das Theater und Philharmonische Orchester mit knapp 3.000 den höchsten Abonnentenstand der letzten 17 Jahre verzeichnen, das Festabonnement hatte aufgrund der strategischen Maßnahmen der Bevorzugung gegenüber dem Wahlabonnement einen Zuwachs von 31%. Die Einnahmen waren in der Spielzeit, trotz Theaterschließung und dem extrem schlechten Wetter während der Heidelberger Schlossfestspiele identisch zum Vorjahr.

In der Spielzeit 2006/2007 besonders hervorzuheben ist das von der Bundeskulturstiftung im Heimspielfonds geförderte und inzwischen preisgekrönte größte Projekt „Das Neue Wunderhorn“ mit ca. 300 Mitwirkenden. Aufgrund der sehr großen Nachfrage der zwei Vorstellungen im Juli 2007 wurde die neue Spielzeit 2007/2008 mit zwei weiteren Vorstellungen eröffnet. Darüber hinaus waren die Heidelberger Schlossfestspiele mit 86 Veranstaltungen so umfangreich wie nie. Trotz der kontinuierlichen Wetterschwankungen konnten über 25.000 Besucher auf dem Schloss begrüßt werden. Einen besonderen Erfolg verzeichnete daneben die Opernsparte mit der Einführung des Barock-Festivals „Winter in Schwetzingen“. Vivaldis „Motezuma“ erreichte nicht nur deutschlandweite Aufmerksamkeit der Erstaufführung an einem Stadttheater, sondern auch eine Auslastung von 94%. Der Bühnen- und Kostümbildner Humberto Spindola wurde dafür auf der Prager Quadriennale ausgezeichnet. Die neue Tanzkooperation pvc unter Kurator Joachim Schlömer sorgte für überregionale Presseaufmerksamkeit; die Eröffnungsinszenierung „Louder! Can you hear me“ erzielte trotz kurzfristigem schließungsbedingtem Umzug der Produktion nach Schwetzingen die höchste Besucherzahl im Tanz. Das Schauspiel ist die Sparte mit den höchsten Besucherzahlen. Die programmatisch spartenübergreifende Zusammenarbeit bei „Frau Luna“, an der Oper, Schauspiel und Chor mitwirkten, erreichte eine Auslastung von 92%. Auch hier bestimmen unkonventionelle, konzeptstarke und herausfordernde Inszenierungen das Programm.

Außerdem wurde das Konzertprogramm vom Musikverlegerverband als „Bestes Konzertprogramm der Spielzeit 2006/2007“ ausgezeichnet. Hier konnten die Gesamtbesucherzahlen im Vergleich zu den hervorragenden Zahlen im Vorjahr weiter gesteigert werden.

Das Weihnachtsmärchen des Kinder- und Jugendtheaters konnte nach der Schließung als erste Premiere auf der Städtischen Bühne stattfinden. Trotz der schwierigen Vorbereitung und der späten Information an die Schulen über den Aufführungsort gab es hier eine sehr große Nachfrage und eine Auslastung von 83%. Darüber hinaus hat das Kinder- und Jugendtheater die Theaterpädagogik weiter ausgebaut; Erweiterung des Club3 – Angebots sowie Aufbau einer kontinuierlichen Arbeit mit Patienten der Jugendpsychiatrie.

In den nächsten Spieljahren wird die Sanierung des Hauses weiterhin einen großen Teil der Kapazitäten des Theaters und Philharmonischen Orchesters binden. Daneben muss es gelingen, die Zeit der Betriebsauslagerung und insbesondere Spielortverlagerung ohne größeren Besucherrückgang zu überstehen.